

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 36 (1929)

Heft: 10

Rubrik: Färberei : Appretur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

füllen sich nicht so schnell mit Schalen und sonstigen Uneinheiten und brauchen nicht so häufig wie sonst gereinigt zu werden.

Mit der Maschine lassen sich alle Gewebearten mit glatter, ebener Oberfläche in Leinen-, Drell-, Körper-, Taffet- und Atlasbindung behandeln. Den Hauptvorteil bietet die Maschine dadurch, daß man billiges Baumwollmaterial verarbeiten und trotzdem ein qualitätsreich und hochwertig erscheinendes Gewebe erzielen kann.

Dieser Vorteil allein macht sie in der Rohweberei zur unentbehrlichen Maschine.

Für größere Leistungen wird die Maschine auch mit rotierenden Messerputzapparaten ausgeführt, auf Wunsch auch mit Staubabsaugung.

Die Maschine wird von der Firma C. Oswald Liebscher, Maschinenfabrik, Chemnitz, Sachsen, gebaut, und der Vertrieb für die Schweiz liegt in den Händen der Firma Fritz Hürliemann, Männedorf.

FÄRBEREI - APPRETUR

Neue Farbkarten der Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel.

Mit Zirkular No. 319 bringt die Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel zwei neue Direktfarbstoffe

Direktchromschwarzblau B und 2B

in den Handel, welche sich in direkter Färbung oder aber mit Chrom-, Kupfer-, Essigsäure nachbehandelt, verwenden lassen. Schon die gewöhnliche Färbung zeigt eine gute Lichtechtheit, während die nachbehandelte Färbung in Lichtechtheit merklich besser ist, als gewöhnliche Direktblau des Handels, wobei auch die Waschechtheit verbessert wird. Direktchromschwarzblau B und 2B werden für lose Baumwolle, Garn und besonders für die Stückfärberei empfohlen, da es mit diesen Farbstoffen möglich ist, gut leuchtende Marineblautöne auch ohne Nachbehandlung zu erzeugen. Viskose und andere Cellulosekunstseide färben in lebhafteren Tönen als Baumwolle, während Acetatseide reserviert wird. In Halbwolle reservieren die beiden Farbstoffe im neutralen Färbepfad die Wolle bei Temperaturen bis 60°, welche letztere essigsauer nachgedeckt werden kann. Neutralziehende Säurefarbstoffe können einbadig mit Direktchromschwarzblau B und 2B zusammen auf Halbwolle aufgefärbt werden. Seide wird in Halbseide im Seifen-Sodabad nicht angefärbt. Für Baumwollätzdruck sind die nicht nachbehandelten Färbungen von Direktchromschwarzblau B und 2B sehr geeignet, da rein weiß ätzbar. Beide Farbstoffe ziehen auch auf Leder und sind namentlich für chromgegerbte Leder mit Vorteil verwendbar.

Mit Zirkular No. 322 wird auf zwei neue Vertreter ihrer Neolanfarbenserie

Neolanorange GRE und Neolanbraun R

aufmerksam gemacht. Neolanorange GRE eignet sich infolge seines vorzüglichen Egalisierungsvermögens und seiner hervorragenden Lichtechtheit besonders für Stückfärberei, auch in Kombination mit andern Neolanfarbstoffen. Baumwoll-, Kunstseiden- und Acetatseideneffekte bleiben weiß. Für Druck kann das neue Produkt vorteilhaft Verwendung finden infolge seiner guten Löslichkeit. Die Färbungen sind mit Hydrosulfit R konz. Ciba rein weiß ätzbar. Neolanbraun R eignet sich für das Färben von Wolle in allen Verarbeitungsstadien wie lose Wolle, Kammzug, Garn und Stück. Die Färbungen sind vorzüglich lichtecht und das neue Produkt läßt sich sehr gut mit Neolanorange GRE, Neolanblau 2G und Neolan grün BL konz. zur Herstellung von dunklen Braunnuancen kombinieren. Baumwolleffekte werden leicht angefärbt, Viskose und Acetatseide bleiben rein weiß. Neolanbraun R kann zum Färben von Seide gewöhnlich und chargiert wie auch zum Färben von Leder mit Vorteil verwendet werden. Man färbt in der für Neolanfarben üblichen Weise.

Die Cibacfarbenserie ist durch ein neues Produkt,

Cibacetyl GN Pulver,

um ein wichtiges Glied erweitert worden. (Zirkular No. 324.) Der neue Farbstoff erzeugt auf Acetatseide sehr leuchtende, nicht phototrope Töne und wird in erster Linie als Gelbelement in Kombination mit anderen leuchtenden Cibacfarbstoffen für das Färben der Acetatseide in Stück und Garn empfohlen. Inbezug auf Wasch- und Wasserechtheit genügt Cibacetyl GN Pulver den meisten Anforderungen.

Man färbt wie üblich im normalen Seifen- oder schwach ammoniakalischen Türkischrotölbad. Das Reservevermögen gegenüber vegetabilischen Fasern ist sehr gut, sodaß Cibacetyl GN für das Färben in gemischten Geweben vorzüglich

geeignet ist. Wolle und Seide werden etwas angefärbt, lassen sich aber durch Seifen oder mit Hydrosulfit BZ Ciba gut reinigen, sodaß auch in Mischgeweben aus Wolle resp. Seide und Acetatseide ohne Schwierigkeiten alle möglichen Effekte hergestellt werden können. Cibacetyl GN Pulver läßt sich auch zum Drucken der Acetatseide verwenden, nicht nur als Selbstfarbe, sondern auch in Kombinationen.

Karte No. 553a

kochechte Pyrogenfarbstoffe

entspricht der früheren Karte No. 553, ist aber durch die inzwischen neu aufgenommenen Farbstoffe und durch neue Echtheitstabellen ergänzt worden. Es sind nur solche Farbstoffe aufgeführt und durch Färbungen illustriert, welche einer Wäsche von 5 gr Seife und 5 gr Soda bei 90° C während 1/2 Stunde mit zwischenliegender Behandlung auf dem Waschbrett standhalten.

Die Karte No. 711

Färbungen auf Regenmantelstoffen,

illustriert gangbare Töne auf diesem Material, hergestellt einerseits mit Chlorantinitfarben, andererseits mit Pyrogen- und Küpenfarbstoffen. Für Chlorantinitfarben ist in erster Linie auf beste Lichtechtheit und gute Wasserechtheit Rücksicht genommen worden. Von einer Nachbehandlung der Pyrogenfarbstoffe mit Chrom-Kupfer-Essigsäure ist Umgang genommen worden, mit Rücksicht auf eventuelle nachfolgende Imprägnierung mit Kautschuk und Vulkanisation. Aus dem gleichen Grunde sind die in der Karte enthaltenen Nuancen gruppiert nach kupferhaltigen und kupferfreien Farbstoffen.

Musterkarte No. 715, betitelt

Boxcall,

enthält 60 Färbungen auf Chromleder mit Direktfarbstoffen, Säurefarbstoffen und Färbungen mit basischem Aufsatz. Die Direkt- und Säurefarbstoffe werden ohne weitere Zusätze bei 50–60° während 40 Minuten im Faß gefärbt. Wenn mit basischen Farbstoffen übersetzt werden soll, so setzt man dem Färbepfad, das den Chromlederfarbstoff enthält, nach ca. 20 Minuten den Gambier oder Sumach zu, färbt weitere 20–30 Minuten und überfärbt im frischen Bade bei 50–60° C mit basischem Farbstoff.

Karte No. 718

Pyrogen- und Thiophenolfarbstoffe

ersetzt die frühere Karte No. 582 und enthält außer den bekannten Typen noch die neu aufgenommenen Produkte, welche durch 60 Typfärbungen illustriert sind. In der ausführlichen Färbervorschrift und in den Färb- und Echtheitstabellen findet der Färber alles Nötige für die Anwendung dieser Schwefelfarbstoffe. Es ist weiterhin auf das Färben der Baumwolle in ihren verschiedenen Verarbeitungsstadien hingewiesen und eine Einteilung der Pyrogen- und Thiophenolfarbstoffe nach ihren Eigenschaften und ihrer Verwendung wie folgt getroffen worden: Gruppierung nach Lichtechtheit, Leichtlöslichkeit, Essigsäureechtheit, Salzsäureechtheit, Säurekochechtheit, Waschechtheit, Seifenkochechtheit, Mercerisierbarkeit, Walkechtheit, Wasserstoffsuperoxydechtheit und Vulkanisierbarkeit. Kaltfärbende Produkte sind gesondert angeführt.